


Auswirkungen der Corona Krise auf Theater, Opernhäuser, Museen und Soziokulturelle Zentren

A wide-angle photograph of a large, empty theater. The seats are a vibrant red, arranged in a semi-circular pattern. The stage is dark and visible in the distance. The walls are a light, neutral color, and the ceiling has several recessed lights. The overall atmosphere is quiet and somewhat somber, reflecting the title of the slide.

A. Management Summary

B. Methodik

C. Auswirkungen der Corona-Krise bis 1. Juni 2020

D. Auswirkungen der Corona-Krise bis Ende 2021

D.1 Szenario I – Erholung dieses Jahr

D.2 Szenario II – Erholung Frühjahr 2021

D.3 Szenario III – Späte Erholung

E. Fazit

A. Management Summary

A wide-angle photograph of a large, empty theater. The seats are a vibrant red and are arranged in many rows, receding into the distance. The stage area is dark and mostly empty. The walls are a light, neutral color, and the ceiling has several recessed lights. The overall atmosphere is quiet and somewhat somber.

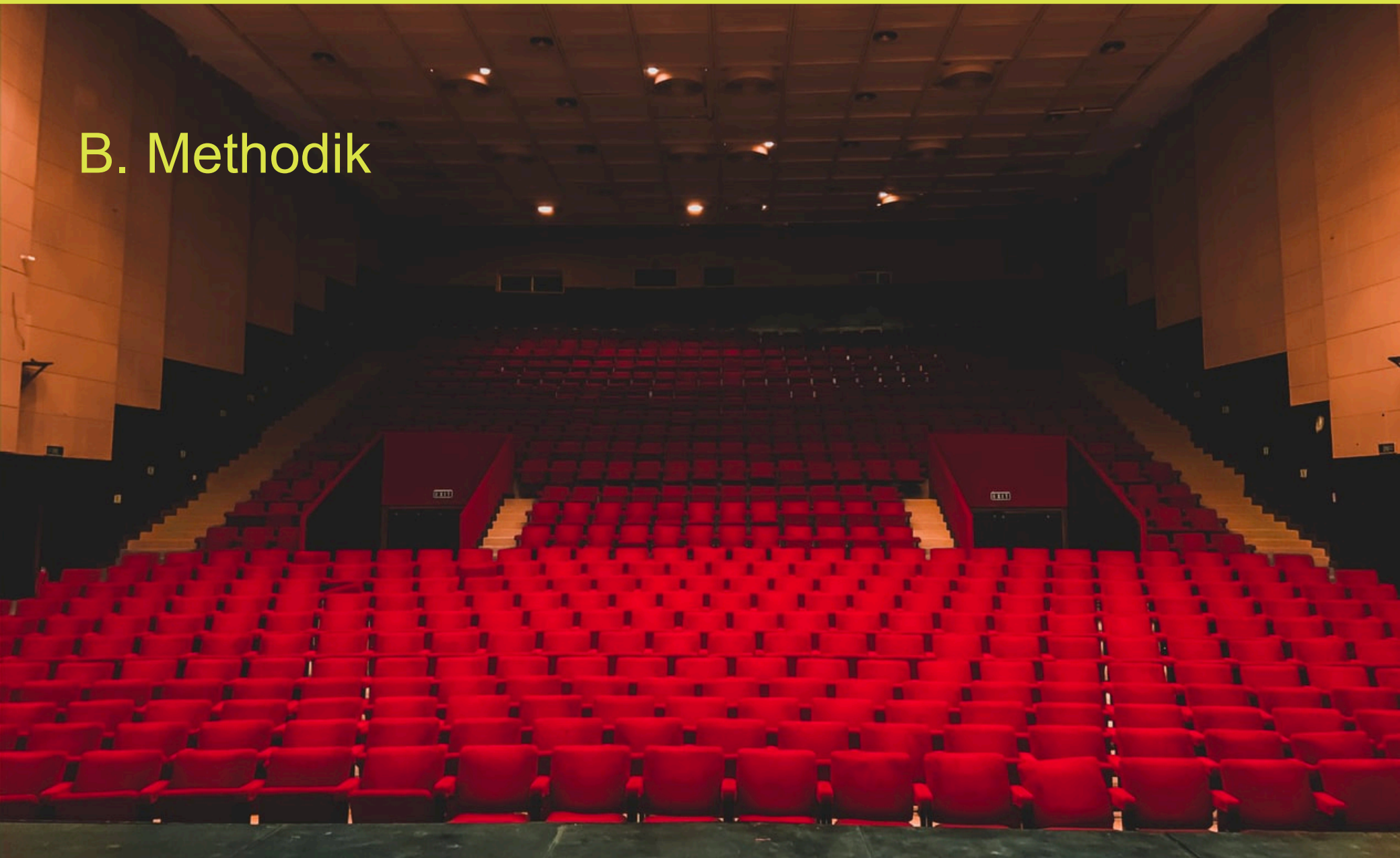
Management Summary I/II

- Die deutschen Kultureinrichtungen und Veranstalter sind von der Corona-Krise drastisch betroffen: Vorstellungsausfälle, Schließungen und gravierende Einschränkungen bei Besucherkapazitäten treffen die Branche härter als weite Teile der deutschen Industrie.
- Um mehr Transparenz und Fakten in die öffentliche Diskussion zu bringen, hat actori in der vorliegenden Studie die Auswirkungen der Corona-Krise auf öffentliche Theater-/Opernhäuser, selbstständige Kulturorchester, Rundfunkorchester, Privattheater, öffentlich geförderte Festspiele, Veranstaltungen in soziokulturellen Zentren sowie Museen quantitativ analysiert. Im Fokus der Untersuchung stehen die Corona-bedingten Rückgänge der Veranstaltungen, der Besucher und der Einnahmen.
- Zur Methodik: Auf Basis unterschiedlicher Quellen und Annahmen (z. B. die Theaterstatistik des Deutschen Bühnenvereins) hat actori die Corona-bedingten Abweichungen (Veranstaltungs-, Besucher- und Einnahmerückgänge) im Vergleich zur Spielzeit 2017/18 bzw. des Jahres 2018 für die zukünftigen Spielzeiten/Jahre 2019/20 und 2020/21 simuliert. Dabei wurden unterschiedliche Entwicklungsszenarien berücksichtigt:
 - Auswirkungen der Corona-Krise bis 1. Juni 2020
 - Szenario I: Erholung in 2020 (Ende der Einschränkungen ab 31.12.2020)
 - Szenario II: Erholung im Frühjahr 2021 (Ende der Einschränkungen ab 1.5.2021)
 - Szenario III: Erholung im HJ2 2021 (Ende der Einschränkungen ab 1.8.2021)
- Bis 1. Juni 2020 sind Corona-bedingt vermutlich rund 100.000 Veranstaltungen bei den untersuchten Institutionen ausgefallen. Der Besucherrückgang belief sich auf ca. 27 Mio. und die entgangenen Einnahmen summieren sich auf schätzungsweise 240 Mio. EUR.

Management Summary II/II

- Wenn man die Corona-bedingten Auswirkungen über zwei Spielzeiten (bis Ende der Spielzeit 2020/21 bzw. bei den Museen des Jahres 2021) im Vergleich zu zwei „regulären Spielzeiten“ abschätzt, ergeben sich folgende Effekte in den unterschiedlichen Zukunftsszenarien:
 - Szenario I (Erholung in 2020):
 - Besucherrückgang: ca. 100 Mio.
 - entgangene Einnahmen: ca. 720 Mio. EUR
 - Szenario II (Erholung im Frühjahr 2021)
 - Besucherrückgang: ca. 130 Mio.
 - entgangene Einnahmen: ca. 1 Mrd. EUR
 - Szenario III (Erholung im 2. HJ 2021)
 - Besucherrückgang: ca. 160 Mio.
 - entgangene Einnahmen: ca. 1,3 Mrd. EUR
- Wenn man davon ausgeht, dass ein Großteil der Kosten der betrachteten Institutionen Fixkosten sind, wird sich je nach Szenario für den betrachteten Zweijahreszeitraum eine geschätzte **Finanzierungslücke in Höhe von 500 Mio. – 1,2 Mrd. EUR für Bund, Länder und Kommunen ergeben.**
- Um darauf vorausschauend zu reagieren, gilt es nun **Zukunftsszenarien für die betroffenen Institutionen zu entwickeln und Finanzierungsbedarfe abzuschätzen, um damit die Planungs- und Finanzierungssicherheit der öffentlichen Kultureinrichtungen auf Dauer zu gewährleisten.**
- Ferner bietet sich jetzt die **Chance, Strukturen zu hinterfragen, digitale Angebote auszubauen bzw. zu integrieren sowie die Digitalisierung der internen Prozesse voranzutreiben.**

B. Methodik



Der Studie liegen verschiedene Quellen zugrunde

Genutzte Quellen

- Deutscher Bühnenverein: Theaterstatistik 2017/2018, 53. Ausgabe.
- Deutscher Musikrat: Deutsches Musikinformationszentrum, Ausgaben und Einnahmen der öffentlich finanzierten Orchester: 12/2019.
- DESTATIS Statistische Ämter des Bundes und der Länder: Musikfestivals und Musikfestspiele in Deutschland, Ausgabe 2017.
- Bundesvereinigung Soziokultureller Zentren e. V.: Was braucht's? Soziokulturelle Zentren in Zahlen 2019 (für 2017/18).
- Staatl. Museen zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz: Institut für Museumsforschung, Heft 73, Statistische Gesamterhebung an den Museen der Bundesrepublik Deutschland für das Jahr 2018
- DESTATIS Statistisches Bundesamt: Bildung und Kultur/ Spartenbericht Museen, Bibliotheken und Archive, 2017.

Den Berechnungen liegen einige Annahmen zugrunde

Grundsätzliche Annahmen

- In der Studie werden die Sparten: Öffentliche Theater-/Opernhäuser, selbstständige Kulturorchester, Rundfunkorchester, Privattheater, öffentlich geförderte Festspiele, Veranstaltungen in soziokulturellen Zentren sowie Museen berücksichtigt.
- Hinweis Orchester:
 - Die Kulturorchester der Theater wurden nicht separat erfasst, da diese mit den Auswirkungen der Theater mitberücksichtigt sind.
 - Rundfunkorchester werden lediglich in ihren Auswirkungen auf Veranstaltungen und Besuchende berücksichtigt, da keine Vergleichsdaten bezüglich der Einnahmen vorliegen.
- Hinweis Festspiele:
 - Bei Festspielen wird von nachfolgender Saisonalität und Verteilung der Veranstaltungen ausgegangen: Jan 1%, Feb 1%, Mär 4%, Apr 5%, Mai 12%, Jun 19%, Jul 22%, Aug 19%, Sep 8%, Okt 5%, Nov 3%, Dez 1%.
- Hinweis Zeitraum: Der Beginn der Corona-bedingten Schließungen differiert je nach Bundesland zwischen dem 11. und 18. März. Dies wurde bundeslandspezifisch berücksichtigt.
- Die Gutscheinelösung der Bundesregierung wurde in der Studie nicht berücksichtigt, da es sich hierbei um eine Verschiebung/ Verlagerung handelt (beschlossen Mai 2020: *Für alle Tickets und Nutzungs-berechtigungen, die vor dem 8. März gekauft wurden, erhalten Kunden Gutscheine, die bis Ende 2021 befristet sind. Löst man seinen Gutschein bis dahin nicht ein, muss der Veranstalter/ Betreiber dessen Wert erstatten*).
- Die Studie wurde am 01. Juni 2020 erstellt – Annahmen beruhen auf dem Stand dieses Datums.

Für die Abschätzung wurden Veranstaltungs-/ Besucherdaten sowie Einnahmen aus der Vergangenheit zu Grunde gelegt (1/2)

Vorgehen (1/2)

- Zur Berechnung der Auswirkungen der Corona Krise wurden zunächst Referenzwerte basierend auf Zahlen der Spielzeit 2017/18 bzw. des Jahres 2018 ermittelt:
 - Ø Anzahl Veranstaltungen pro Tag
 - Ø Anzahl Besuchende (je Veranstaltung bzw. je Öffnungstag)
 - Ø Einnahmen je Besuchender
- Ø Veranstaltungen pro Tag:
 - Öffentlich finanzierte Theater: Um die Ø Veranstaltungen aller Theater pro Tag zu errechnen, wurden die Gesamtveranstaltungen durch die Ø Anzahl der verfügbaren Spieltage dividiert (Anzahl der verfügbaren Spieltage wurden mit 315 angenommen, da von rund 50 spielfreien Tagen v.a. in den Sommermonaten ausgegangen wird).
 - Orchester, Soziokulturelle Zentren: Es wird von einem ganzjährigen Spielbetrieb ausgegangen, daher wurden Gesamtveranstaltungen des Vergleichsjahres durch 365 geteilt.
 - Museen: Veranstaltungen wurden nicht berücksichtigt.
- Ø Besuchende:
 - Theater, Orchester, Soziokulturelle Zentren, Festspiele – Besuchende je Veranstaltung: Hierbei wurden die Ø Besuchende je Veranstaltung (bzw. Vorstellung) berechnet. Hierfür wurden die Gesamtbesuchenden einer Saison durch die Gesamtanzahl der Veranstaltungen einer Saison dividiert.
 - Museen – Besuchende je (Öffnungstag): Anzahl der Besucher p.a. dividiert durch die Öffnungstage

Für die Abschätzung wurden Veranstaltungs-/ Besucherdaten sowie Einnahmen aus der Vergangenheit zu Grunde gelegt (2/2)




Vorgehen (2/2)

- ∅ Einnahmen je Besuchender:
 - Berechnung dieser Einnahmen durch das Dividieren der Einnahmen des Vergleichsjahres durch die Besuchszahl desselben Jahres – Berücksichtigung verschiedener Einnahmen je Branche:
 - öffentliche Theater: Für die Basiszahl Einnahmen je Besuchende wurden die Eigeneinnahmen aus Tickets, Programmheften und weiteren vorstellungsbezogenen Einnahmen berücksichtigt und durch die Anzahl der Besuchenden geteilt.
 - Selbstständige Kulturochester: Einnahmen beziehen sich auf die Betriebseinnahmen ohne die Einnahmen *Erstattung vom Theater* für Gastspiele an diese, da hierbei der Einnahmeausfall auf Seite des Theaters bereits berücksichtigt wird.
 - Rundfunkorchester: keine Einnahmen des Vergleichsjahres vorliegend, daher wurden diese bei Einnahmen nicht berücksichtigt.
 - Privattheater und Festspiele: Berücksichtigung der *Erwirtschafteten Einnahmen*.
 - Soziokulturelle Zentren: Berücksichtigung der *Eigeneinnahmen*.
 - Museum: Berücksichtigung der gesamten selbstgenerierten Einnahmen (Zuschüsse u. ä. nicht berücksichtigt).
- Hinweis Einnahmen: Monetär werden nur Einnahmeverluste auf Basis der (geringeren) Besuchszahlen berechnet. Die Untersuchung berücksichtigt nicht die Kostenseite und kann nur bedingt Aussagen über die gesamtmonetären Effekt der Corona-Krise treffen.

C. Auswirkungen der Corona-Krise bis 1. Juni 2020



In Summe kamen in die deutschen Kulturinstitutionen bis zum 1. Juni aufgrund der Corona-Krise rund 27 Mio. weniger Besuchende

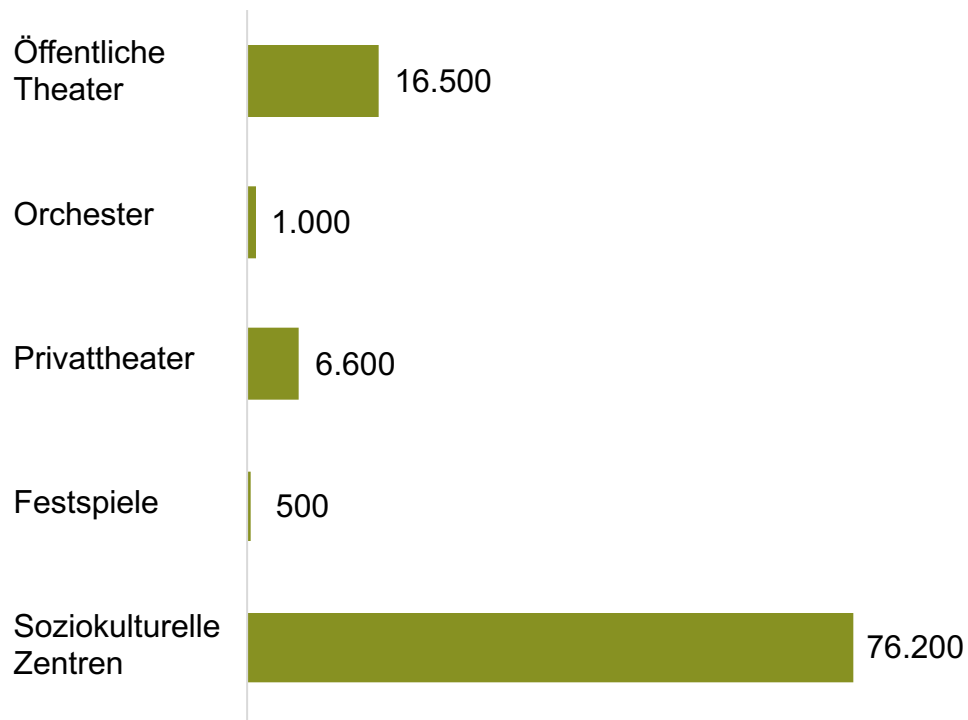
	 VA-Verlust	 Besucherverlust	 Einnahmeverlust
Öffentliche Theater¹	16.500	5.107.200	114.430.900
Orchester²	1.000	681.200	15.598.700 ³
Privattheater	6.600	1.081.300	10.664.000
Festspiele	500	212.200	4.948.100
Soziokulturelle Zentren	76.200	2.836.000	21.219.000
Museen	–	17.559.200	70.653.700
Verlust (gesamt)	100.800	27.477.200	237.514.300 EUR

1) Inkl. nicht-selbstständige Orchester. 2) Selbstständige Kulturorchester und Rundfunkorchester. 3) Keine Einnahme-Daten Rundfunkorchester.

Durch die Corona-bedingten Schließungen konnten bis zum 1. Juni über 100 Tsd. Kulturveranstaltungen nicht stattfinden



Veranstaltungsrückgang je Sparte bis 01. Juni 2020



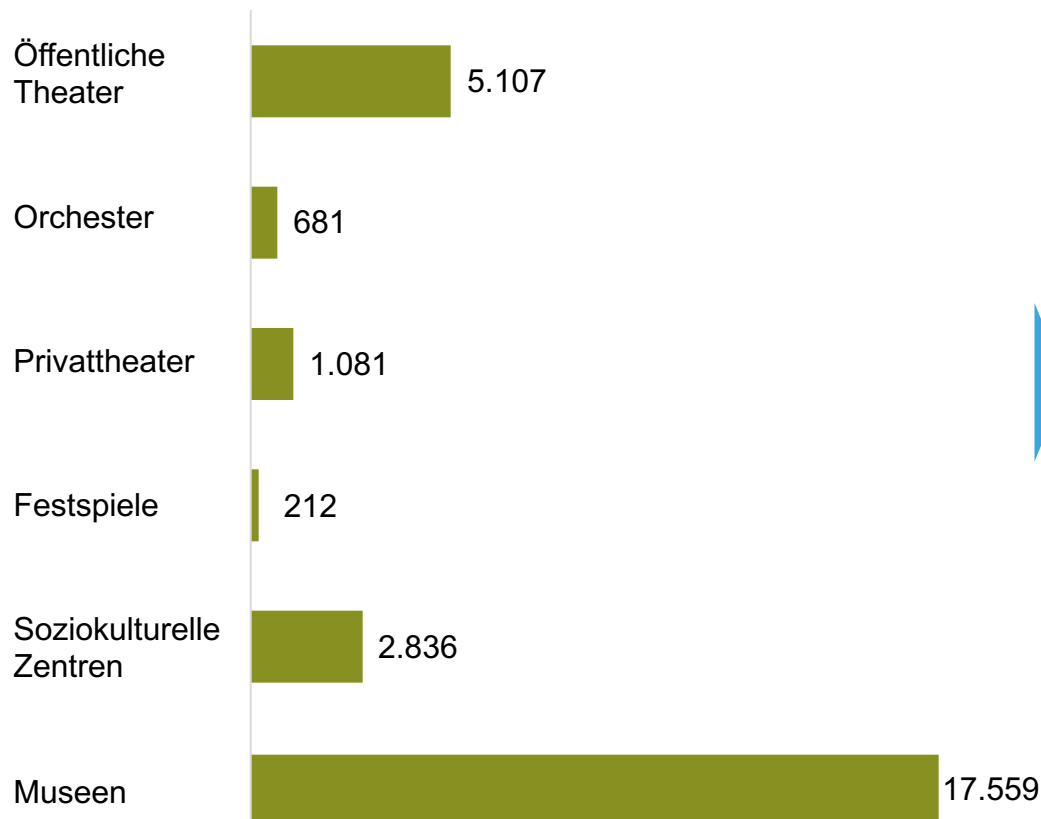
- An den öffentlichen Theatern konnten durch die Schließung 16.500, bei den Privattheatern 6.600 Veranstaltungen nicht stattfinden (21% der VA der gesamten Spielzeit 2019/2020).
- Die Festspiele trifft es im Spartenvergleich am geringsten – hier fallen rund 500 Veranstaltungen bis 1. Juni aus (= 9% der gesamten Veranstaltungen eines Jahres). Allerdings betrifft es einzelne Akteure hierbei stärker, die z. Teil einen 100% Ausfall haben, da ganze Festspiele in den Zeitraum fallen.
- In den Soziokulturellen Zentren Deutschlands mussten rd. 76.200 Veranstaltungen abgesagt werden

Anmerkung: Basisjahr Spielzeit 2017/2018. Quelle: Deutscher Bühnenverein: Theaterstatistik 2017/2018, 53. Ausgabe.

Die hohe Anzahl an ausgefallenen Veranstaltungen führt zudem zu rund 27 Mio. weniger Besuchenden in Deutschlands Kulturinstitutionen



Besucherverluste je Sparte bis 01.Juni 2020 [in Tsd.]



- Kumuliert betrachtet fallen bei den Museen die meisten Besuchenden mit rund 17,6 Mio. weg (=16% der Gesamtbesuchenden).
- Die zweithöchsten Besucherverluste sind in den öffentlichen Theatern mit 5,1 Mio. – diese entsprechen rd. 25% der Gesamtbesuchenden einer Spielzeit.

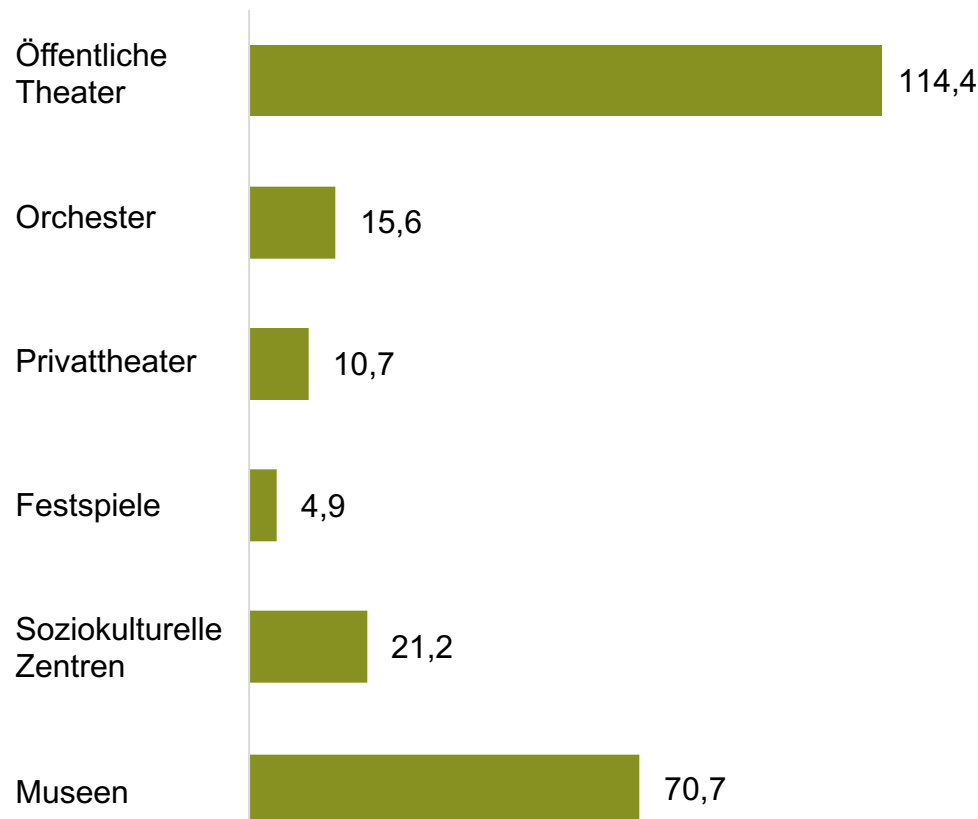
Anmerkung: Basisjahr Spielzeit 2017/2018. Quelle: Deutscher Bühnenverein: Theaterstatistik 2017/2018, 53. Ausgabe.

Bis 1. Juni 2020 haben die untersuchten Kulturinstitutionen in Summe einen Einnahmerückgang in Höhe von ca. 240 Mio. EUR zu verzeichnen



STATUS QUO

Einnahmeverluste je Sparte bis 01. Juni 2020 [in Mio. EUR]



- Insgesamt müssen Deutschlands Kulturinstitutionen mit Einnahmeverlusten in Höhe von rd. 238 Mio. EUR rechnen.
- Die meisten Einnahmeverluste fallen hierbei auf die öffentlichen Theater, bei denen pro ausgefallenen Besucher >20 EUR ausbleiben (insg. 114 Mio. EUR), gefolgt von den Museen, die pro Besucher zwar nur geringe Einnahmen generieren würden (Ø 4 EUR), jedoch einen deutlich höheren Besucherverlust haben.

Anmerkung: Basisjahr Spielzeit 2017/2018. Quelle: Deutscher Bühnenverein: Theaterstatistik 2017/2018, 53. Ausgabe. Kosten werden nicht berücksichtigt.

D. Auswirkungen der Corona-Krise bis Ende 2021

A wide-angle photograph of a large, empty theater. The seats are a vibrant red, arranged in a semi-circular pattern. The stage is dark and visible at the bottom of the frame. The ceiling is high with several recessed lights. The walls are a light, neutral color. The overall atmosphere is quiet and somewhat somber, reflecting the title of the slide.

Auswirkung der Corona-Krise bis Ende 2021: Differenzierung nach unterschiedlichen Corona Entwicklungsszenarien (1/2)

Vorgehen Entwicklungsszenarien

- Die Studie betrachtet drei verschiedene Szenarien denen unterschiedliche Annahmen zugrunde liegen: *Szenario I – Erholung dieses Jahr, Szenario II – Erholung Frühjahr 2021, Szenario III – Späte Erholung.*
- Die Studie wurde am 01. Juni 2020 erstellt – Annahmen beruhen auf dem Stand dieses Datums.
- Alle Szenarien haben eine „Schließzeit“ in der die Institutionen komplett geschlossen sind und einen Zeitraum der eine „Öffnung mit Einschränkung“ darstellt.
- Der Besuchsausfall wurde anschließend in zwei Blöcken berechnet:
 - Block 1: berechnet den kompletten Besuchsausfall während der Schließzeit.
 - Block 2: berechnet den Besuchsausfall während der Öffnung mit Einschränkung auf Basis verschiedener Annahmen.
- Die Daten beziehen sich hierbei erneut auf die errechneten Referenzzahlen aus der Vergangenheit (siehe Beschreibung Grundlegende Annahmen).
- Der betrachtete Ausfall der Veranstaltungen bezieht sich auf die Spielzeiten 2019/2020 und 2020/2021). Als Vergleichszeitraum wurden die Daten der Spielzeit 2017/2018 bzw. des Jahres 2018 genommen (siehe Beschreibung Grundlegende Annahmen). Inflationseffekte wurden nicht berücksichtigt.

Auswirkung der Corona-Krise bis Ende 2021: Differenzierung nach unterschiedlichen Corona Entwicklungsszenarien (2/2)

Annahmen Corona-bedingte Kapazitätseinschränkungen

Theatern, Orchester, Festspielen und Soziokulturellen Zentren

- Es wird angenommen, dass bei Theatern, Orchester, Festspielen und Soziokulturellen Zentren bei Einhaltung der Abstandsregelungen nur eine Saalbelegung von 20% der gesamten Sitzplatz-Kapazität möglich ist. Die Abschätzung basiert auf der Annahme, dass nur jede zweite Reihe belegt wird und jeweils zwei Plätze zwischen den Besuchenden frei bleiben müssen, um die mind. 1,5 m Abstandsregel einhalten zu können (Quelle: Interviews und Raumbetrachtung).
- Auf Basis einer regulären Ø 80% Auslastung lassen sich im Zuge der Kapazitätseinschränkungen somit nur rund 25% der „regulären“ Besucher während der Einschränkungszeit erreichen.

Museen

- Auf Basis von Interviews/ Erfahrungswerten ist mit rund 35% der üblichen Besuchenden zu rechnen (bzw. 65% Ausfall).

D.1 Szenario I – Erholung dieses Jahr



Übersicht Szenario I – Erholung dieses Jahr

SZENARIO I



Schließzeit

- bis 01.09.2020 Theater, Orchester, Festspiele, Soziokulturelle Zentren
- bis 15.05.2020 Museen

Öffnung mit Einschränkung

- Theater, Orchester, Festspiele, Soziokult. Zentren ab 01.09.2020
- Museen ab 15.05.2020
- Ende Einschränkung: 01.01.2021

Kumulierte Auswirkungen¹ auf Spielzeiten 2019/20 und 2020/21

Veranstaltungen

-22%

Besuchende

-30%

Einnahmen

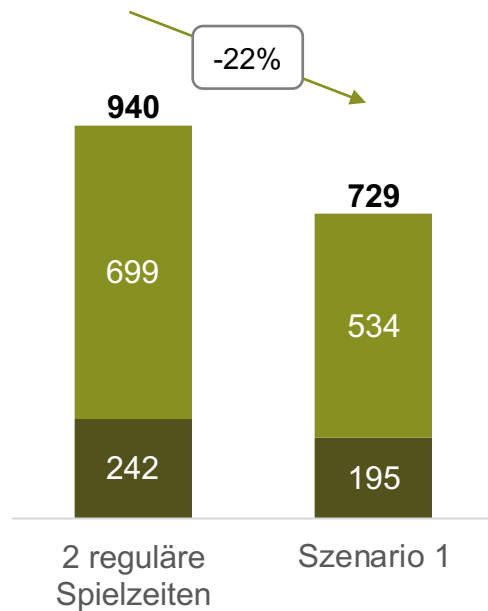
-30%

1) Gesamtbetrachtung Auswirkungen auf (Privat-)Theater, Orchester, Festspiele, Soziokulturelle Zentren sowie Museen.

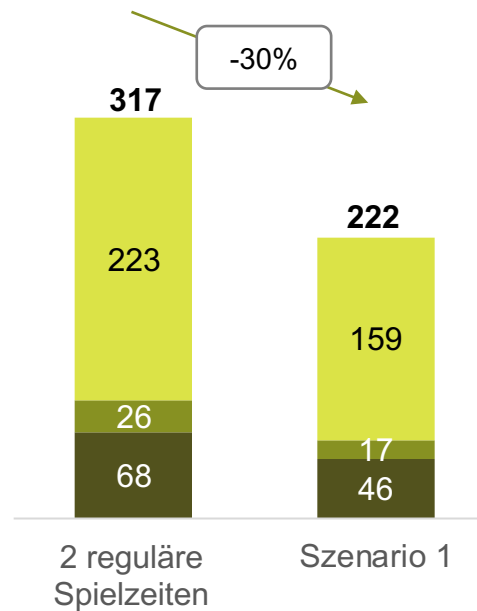
Bis Ende 2020/21 werden die betrachteten Kultureinrichtungen im Szenario I knapp 100 Mio. weniger Besuchende haben

SZENARIO I

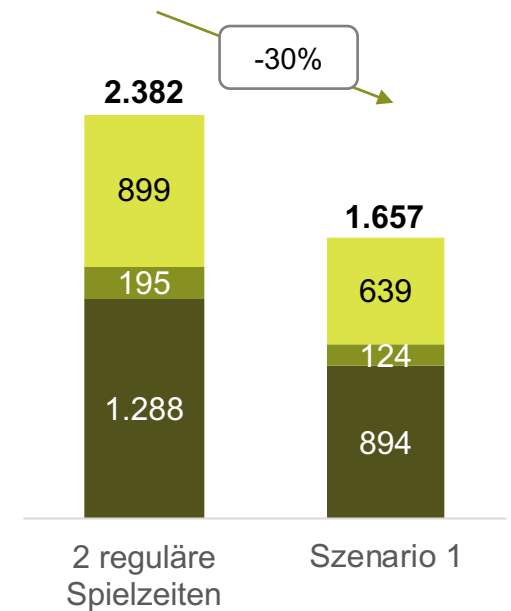
Veranstaltungen 2019/2020 bis Ende 2020/2021 [in Tsd.]



Besuchende 2019/2020 bis Ende 2020/2021 [in Mio.]



Einnahmen 2019/2020 bis Ende 2020/2021 [in Mio. EUR]



-22% = erwartete %-Verluste durch Corona
 = Theater, Orchester, Festspiele
 = Soziokulturelle Zentren
 = Museen

Anmerkung: 2 reguläre Spielzeiten= Zahlen des errechneten Basisjahrs*2 (siehe Vorgehen Kapitel B), ohne Berücksichtigung von Inflation u.ä. Wertveränderungen.

D.2 Szenario II – Erholung Frühjahr 2021



Übersicht Szenario II – Erholung Frühjahr 2021

SZENARIO II



Schließzeit

- bis 01.12.2020 Theater, Orchester, Festspiele, Soziokulturelle Zentren
- bis 15.05.2020 Museen

Öffnung mit Einschränkung

- Theater, Orchester, Festspiele, Soziokult. Zentren ab 01.12.2020
- Museen ab 15.05.2020
- Ende Einschränkung: 01.05.2021

Kumulierte Auswirkungen¹ auf Spielzeiten 2019/20 und 2020/21

Veranstaltungen

-35%

Besuchende

-42%

Einnahmen

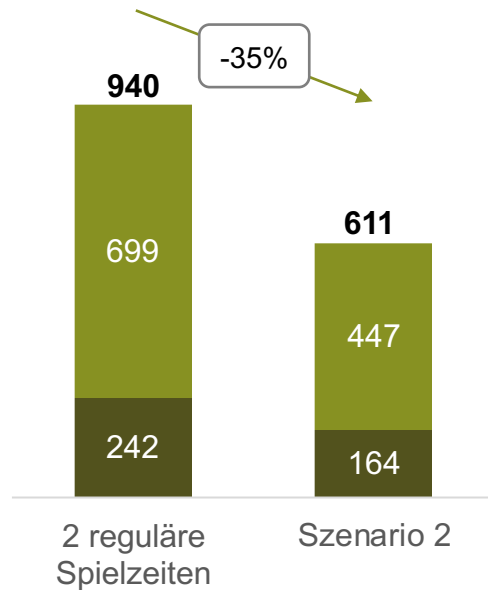
-44%

1) Gesamtbetrachtung Auswirkungen auf (Privat-)Theater, Orchester, Festspiele, Soziokulturelle Zentren sowie Museen.

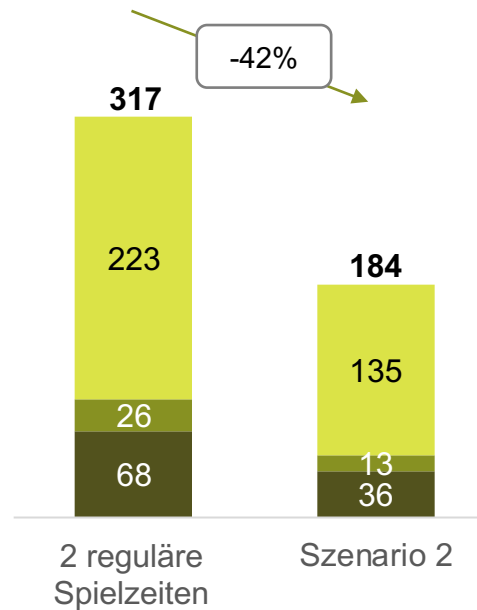
Im Szenario II erleiden die betrachteten Kultureinrichtungen bis Ende 2020/21 einen Einnahmerrückgang von rund 1 Mrd. EUR

SZENARIO II

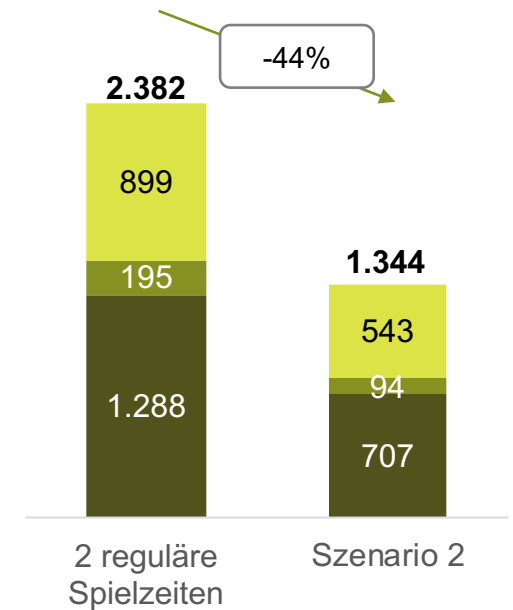
Veranstaltungen 2019/2020 bis Ende 2020/2021 [in Tsd.]



Besuchende 2019/2020 bis Ende 2020/2021 [in Mio.]



Einnahmen 2019/2020 bis Ende 2020/2021 [in Mio. EUR]



= erwartete %-Verluste durch Corona
 = Theater, Orchester, Festspiele
 = Soziokulturelle Zentren
 = Museen

Anmerkung: 2 reguläre Spielzeiten= Zahlen des errechneten Basisjahrs*2 (siehe Vorgehen Kapitel B), ohne Berücksichtigung von Inflation u.ä. Wertveränderungen.

D.3 Szenario III – Späte Erholung

A wide-angle photograph of a large, empty theater. The seats are a vibrant red, arranged in a semi-circular pattern. The stage is dark and mostly empty, with a few small lights visible. The walls are a light, neutral color, and the ceiling has several recessed lights. The overall atmosphere is quiet and somewhat somber.

Übersicht Szenario III – Späte Erholung

SZENARIO III



Schließzeit

- bis 01.03.2021 Theater, Orchester, Festspiele, Soziokulturelle Zentren
- bis 15.05.2020 Museen

Öffnung mit Einschränkung

- Theater, Orchester, Festspiele, Soziokult. Zentren ab 01.03.2021
- Museen ab 15.05.2020
- Ende Einschränkung: 01.08.2021

Kumulierte Auswirkungen¹ auf Spielzeiten 2019/20 und 2020/21

Veranstaltungen

-48%

Besuchende

-52%

Einnahmen

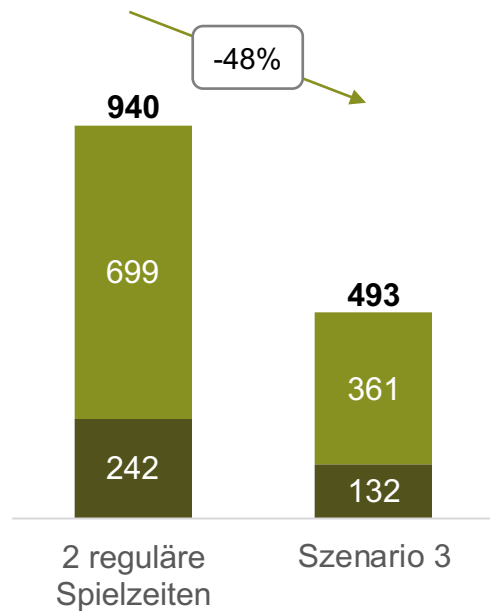
-54%

1) Gesamtbetrachtung Auswirkungen auf (Privat-)Theater, Orchester, Festspiele, Soziokulturelle Zentren sowie Museen.

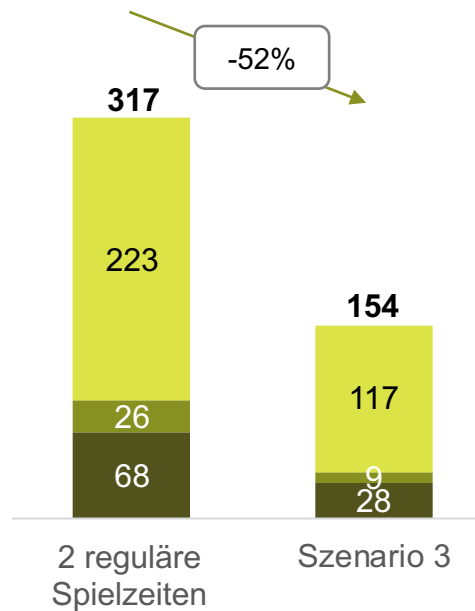
Im Szenario III belaufen sich die Einnahmenverluste auf rund 1,3 Mrd. EUR bis Ende 2020/21

SZENARIO III

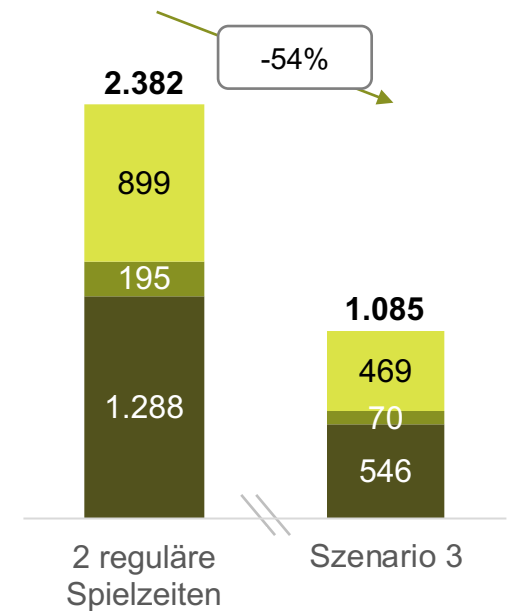
Veranstaltungen 2019/2020 bis Ende 2020/2021 [in Tsd.]



Besuchende 2019/2020 bis Ende 2020/2021 [in Mio.]



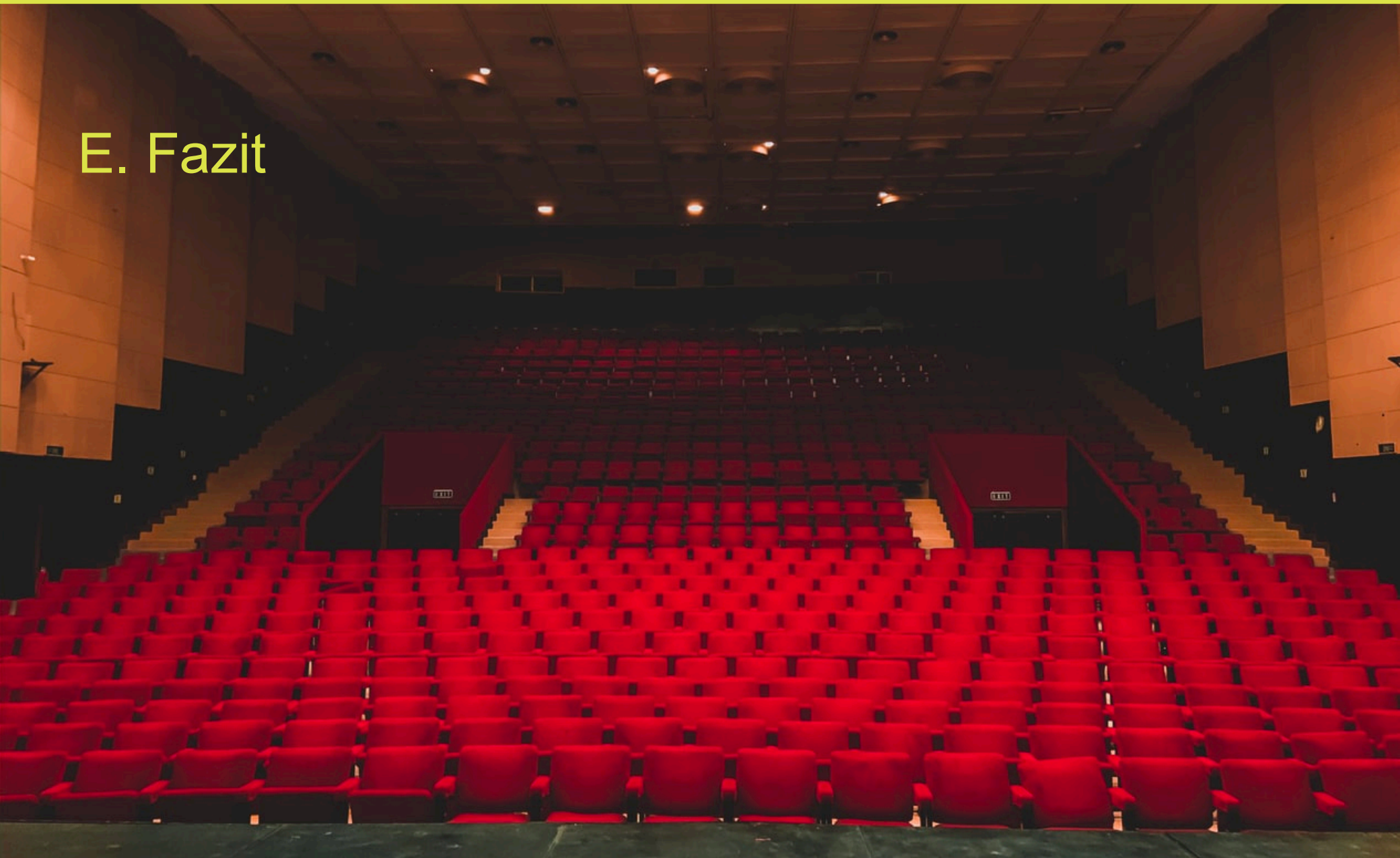
Einnahmen 2019/2020 bis Ende 2020/2021 [in Mio. EUR]



 = erwartete %-Verluste durch Corona
 = Theater, Orchester, Festspiele
 = Soziokulturelle Zentren
 = Museen

Anmerkung: 2 reguläre Spielzeiten= Zahlen des errechneten Basisjahrs*2 (siehe Vorgehen Kapitel B), ohne Berücksichtigung von Inflation u.ä. Wertveränderungen.

E. Fazit



Neben der Bundesregierung haben auch Länder (Sofort-)Hilfen in Folge v. Corona beschlossen – Ansätze und Höhe unterschiedlich

FINANZIELLE UNTERSTÜTZUNG

Beispiele für finanzielle Förderungen der Länder

„Bayern zahlt Künstlern Hilfe: Rund 30.000 Künstler, die in der Künstlersozialkasse organisiert sind und durch bisherige Förderungen fielen bekommen monatlich 1000 Euro.“

„Hessen zahlt bis zu 10.000 EUR je Künstler.“

„Das Soforthilfe-Programm „Sachsen hilft sofort“ des sächs. Wirtschaftsministeriums zur Unterstützung von Unternehmen, landwirtschaftl. Unternehmen, Solo-Selbstständigen und Freiberuflern in ganz Sachsen.“

„Schleswig-Holstein stellt 33 Mio. EUR Hilfen zur Verfügung.“

„Thüringen fordert Fördergelder nicht zurück.“

„Brandenburg will Kultur mit 39 Millionen Euro helfen.“

„Sachsen-Anhalt unterstützt Künstler mit jeweils 400 EUR.“

„Die Länder Berlin und NRW haben eigene Programme zur Unterstützung u.a. auch für Künstlerinnen und Künstler aufgelegt.“

„Bremen und Sachsen zahlen Künstlern 2.000 EUR.“

„2 Mio. EUR für Hamburger Privattheater: Die Kulturbehörde Hamburg möchte nun auch Bühnen unterstützen, die sonst kaum oder keine Subventionen erhalten.“



Quelle: Pressemitteilungen zwischen März und Mai 2020.

Viele Kulturinstitutionen nutzen digitale Angebote, um präsent zu bleiben und Besucher virtuell zu erreichen

DIGITALE ANGEBOTE



Theater

- Video-on-Demand
- Live-Streaming
- Home-Cam-Performances
- Digitales Vermittlungsprogramm, z. B.
 - Blick hinter die Kulissen
 - Podcast
- Vlogs
- ...



Orchester

- Video-on-Demand
- Live-Streaming
- Digitales Vermittlungsprogramm, z. B.
 - Podcast
 - Digitale Konzerteinführung
 - Digitale Hausführungen
- Play Along
- Real-Life Computer Game
- Tutorials (z. B. Musik mit Alltagsgegenständen)
- ...



Museen

- Virtuelle Museumsrundgang
- Digitale Sammlung
- Audiorundgänge
- Digitales Vermittlungsprogramm, z. B.
 - Spiel
 - Blog
 - Podcast
- Werkvorstellungen von Mitarbeitern & Privatpersonen
- Kunstkreationen mit Alltagsgegenständen
- Sammlung zur Corona Krise
- ...

Für die Kulturinstitutionen und ihre Träger ergeben sich folgende Handlungsfelder

1. Transparenz schaffen über die Auswirkungen der Corona-Krise:

- Abschätzung der Einnahmenentwicklung je Kultureinrichtung
- Ermittlung der Kosteneffekte (z.B. durch Kurzarbeit, Wegfall von variablen Kosten je ausgefallener Vorstellung, etc.)
- Abschätzung der kurz- und mittelfristigen Finanzierungslücken und der daraus resultierenden Zuschussbedarfe je Einrichtung

2. Nutzung der Chancen:

- Bestehende Strukturen auf den Prüfstand stellen
- Digitale Angebote v.a. zur Erschließung neuer Zielgruppen ausbauen und längerfristig integrieren
- Digitalisierung der Prozesse vorantreiben

3. Simulierung von Zukunftsszenarien:

- Entwicklung von Programmszenarien auf Basis unterschiedlicher Corona-Szenarien
- Abschätzung der künstlerischen, sozialen und monetären Auswirkungen möglicher Zukunftsszenarien

4. Schaffen von Planungssicherheit:

- Verabschiedung einer Zukunftsstrategie
- Zusicherung der erforderlichen Finanzierung

DISCLAIMER

Die Ausführungen der actori GmbH beruhen auf Annahmen, die aufgrund des zugänglichen Datenmaterials und der Auskünfte der jeweiligen Ansprechpartner im Unternehmen für richtig erachtet werden. Gleichwohl übernimmt die actori GmbH für die Richtigkeit der gemachten Annahmen sowie die darauf aufbauenden Aussagen keine Haftung.

In der vorliegenden Unterlage wird aus Gründen der leichteren Lesbarkeit auf eine geschlechterspezifische Differenzierung, wie z.B. Besucher/Innen, verzichtet. Im Sinne des Gleichbehandlungsgesetzes sind diese Bezeichnungen als nicht geschlechtsspezifisch zu betrachten.

All the statements and recommendations of actori GmbH are based on assumptions that are considered as correct with respect to the available data and the information given by the contact persons of the client or other sources. Nevertheless actori GmbH does not take liability for the correctness of the assumptions and the statements and recommendations based upon.

COPYRIGHT

Alle in dieser Dokumentation enthaltenen Strategien, Modelle, Konzepte, Ideen, Berechnungen und Schlussfolgerungen sind ausschließliches geistiges Eigentum (Ausnahme: Quellenangaben) der actori GmbH und urheberrechtlich geschützt. Sie werden dem Auftraggeber zu dessen ausschließlicher Nutzung zeitlich unbefristet überlassen. Alle hierin enthaltenen Informationen unterliegen der Geheimhaltung und sind nur für den Auftraggeber bestimmt. Der Auftraggeber ist nicht berechtigt, diese Dokumentation zu verändern oder außerhalb seines Unternehmens zu veröffentlichen oder zu verbreiten. Diese Bestimmung kann ausschließlich mit schriftlicher Zustimmung der actori GmbH abgeändert oder widerrufen werden. Mündliche Vereinbarungen besitzen keine Gültigkeit.

All the strategies, models, concepts, ideas, calculations and conclusions incorporated into this documentation are the exclusive intellectual property (except sources are referenced) of actori GmbH and are protected under copyright. They have been turned over to the client exclusively for his own use for an unspecified period. All information included in them is to be kept confidential and is intended for the client's eyes only. The client is not permitted to change this documentation, make it public outside his own company or disseminate it in any way. This rule may only be amended or revoked with the express written consent of actori GmbH. Verbal agreements shall not be deemed valid.

actori GmbH

Büro München
Gundelindenstraße 2
80805 München
Tel +49-89-540 447 400
Fax +49-89-540 447 499
team@actori.de

Büro Dresden
Maxstraße 15
01067 Dresden
Tel +49-351-484 319 6
Fax +49-351-484 320 9
team@actori.de

www.actori.de

Beirat:
Prof. Dr. h.c. Roland Berger
(Vorsitzender)
Prof. Dr. Dr. h.c. mult.
Horst Wildemann

Geschäftsführer:
Prof. Maurice Lausberg
Frank Schellenberg